

1678 Juni [30./]20.

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON BASEL AN AMMANN¹ UND
RAT VON STADT UND AMT ZUG

"Eüch unsere g.L.E. haben wür underm [28./]18^{to} hujus Freündt Eydgnossisch berichtet, wass massen wür zu dem herrn Marechallen de [France, François] Crequy [=Créqui de Blanchefort] unsere Rhats Deputirte abgefertiget, Mit befelch deme so wohl umb verschonung unsers Territorij² vor weiterem durch Marche, Zuersuchen, als auch Zubegehren, dass denen Waldt: und übrigen Stätten, wie auch denen zu dem hiebevör projectirten bezirckh, begriffenen umbligenden Landen nichts feindtthätliches Zugefüegt werde. Nun seind darauffen gemelte unsere Deputirte Gestrigen Abendts widerumben Zuruckh gelangt, und uns eröffnet, dass Sie diesern abgehabten befelch, bey gedachtem herrn Marechallen de Crequy gebührendt abgelegt, Es hätte aber dieser in Gethaner Antwort, Sich aber der Kayserl. [Leopold I.] Partheyen auss denen Waldtstätten, Continuirlichem streiffen, so dieselbe Jn den Königlichen [Ludwig XIV.] Landten Verüebt eben hefftig beschwert, und dabey das Vorhaben, so man habe, die gedachten Waldtstätte an Zugreiffen, nicht dissimuliret, wie dan die durch Jhne Commendirte Französische Armée albereit so weit obsich geruckhet, dass Sie dissmahlen bey Mühlheim [=Müllheim] und Auckhen [=Auggen] nur Fünff stund von unserer Statt stehe, deren aber die Kayserliche underm Herren Herzogen zu Lottringen [Karl Leopold Niklaus Sixtus] strakh nachfolge, Als welche Letstere eine kleine stund davon und bey hügelten [=Hügelheim] Campiren thüege; die Jenigen Französischen Truppen aber, so laut Unsers vorigen Schreibens, under denen beyden herren ... [Claude dit le Comte] de Choiseul [Marquis de Francières] und [Louis-François, Marquis] de Boufflers albereit herauff gezogen, stehen dato allernechst bey Rheinfeldten; was nun von der ein und anderen Parthey weiters tentirt werden möchte, würdet der erfolg mit sich bringen; wie es mit dem Marggräffischen Schloss Rötelen [=Röteln] stehe, davon haben wür wegen grosser unsicherheit der straassen keinen satten bericht gehabt mögen, Ausser dass ein geschrey ergangen, Ob hätte sich dasselbe Gestern Mittags an die Franzosen auff discretion ergeben. Worvon Eüch unseren G.L.E. wür Jnmittelst freündt Eydtgn. parte Zugeben nicht umbgehen und denenselben Zugleich anheimstellen wollen, was Sie vermög der Eydgnossischen Verabscheidungen vor Zuenemmen Selbst gut und nötig erachten werden. der Allerhöchste wende von unserem Geliebten Vatterlandt alles ver-

derbliche ungemach und erhalte uns samptlich in seinem heylwerthen
obschuz. ...".

"Verlassen [im Stadt- und Amtsrat] den 3 tag Julii 1678 belangt den
Marsch königl. französischen Arme gegen den wal[d]stethen".

- 1) Ammann von Stadt und Amt Zug war damals **Beat Jakob I.** Zurlauben.
- 2) Da sich franz. und österreichische Truppen in der Nähe der eidg. Nord-
grenze befanden, beschlossen die eidg. Orte zu deren Schutz Truppen auf-
zubieten, s. Zurlaubiana AH 82/110.

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotiz von unbekannter Hand.
AH 121, 172-173

95

1653 Juni 4., "ahn der Sinsser brugg"

A

SCHREIBEN VOM [BRÜCKENKOMMANDANTEN IN SINS]¹ B[EAT] J[AKOB]
KNOPFLI AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTS-
RAT, DEM VERMITTLER IM BAUERNKRIEG] BEAT II. ZURLAUBEN,
ZUG

"Dess herren Schreiben hab Jch durch trageren diss woll Empfangen;
die brugg belanget, habent wier heüt die bewüste Schantz angefangen
Unnd wird Selbige biss Uff den Abent Zimlich Ussgemacht werden; dass
Jch den pauren darauss Verhoffen So Sy Sich wurdent gelusten Lassen
woll mit Gotess hilff vill widerstandt thuon können; wier habent be-
richt von einem pauren Empfangen; die dess herrn General [Hans Kon-
rad] wertmüllerss [=Werdmüller] Arme den pauren [im Gefecht bei
Wohlenschwil] Obgesiget Unnd Syent Vil derselben Uff dem platz ge-
bliben, Sy Sollent grosser mangel ahn stein Unnd bulffer haben, Unnd
Rysent gwaltig auss, die pauren threüwent Jnnen So Sy nit wider ko-
ment wellent Sy Selbe henckhen; gegen Lucern habent wier dissen mor-
gen hören schiessen wüssent aber noch nit wie ess abgangen; der herr
welle nit ermanglen Unss für 150 man [Zuger Truppen] dass wuchengelt
zu schicken wa[nn] dyss manglete wurdent die Soldaten gar Schwirig
werden; wass Unss weiterss nüwess furfalt will Jch nit ermanglen,
den H. zu advisieren. Jm gegentheil welle der herr Solchess auch
thuon, befillen damit den herrn Jn den Schirmb Gotess Unnd **Mariae**
fürpit ...

Uff den morgigen tag handt wier wider brodt Unnd ettwass weinss Von-
nöten. Jch bin auch berichtet dass dass grosse schiff zu Millauw
[=Mühlau] wider auss der Reüss gezogen unnd Uff Jrer Seit behalten
wird die herrn werdent mier befellen wass Jch Ze thuon habe".